

Motorrad-Stammtisch verschenkt eine „Schwalbe“

XANTEN (bea) Mit lautem Hupen präsentierte Maria Hegmann in der Gaststätte „Einstein“ ihr neues Prachtstück, eine graue Simson „Schwalbe“ Baujahr 1977. Schon lange hat sich die Chefköchin der Gaststätte das Moped aus der ehemaligen DDR gewünscht. Ein Kultobjekt. „Ein Kleinroller, den eben nicht jeder fährt“, wie Hegmann sagte. Besorgt haben ihr das 2,6 PS starke Gefährt Wolfgang Rulofs und Jürgen Krus. Beide gehören zum Stammtisch für Liebhaber klassischer Motorräder, der sich jeden letzten Freitag im Monat um 20 Uhr im „Einstein“ trifft. Meist wird bei den Treffen über Motorräder und gefachsimpelt, werden Meinungen und Kontakte ausgetauscht oder die nächsten Touren geplant. „Manchmal fällt den ganzen Abend lang aber auch kein Wort über Motorräder. Es geht hier sehr familiär zu. Wir reden über Gott und die Welt“, erzählte Krus. Abgesehen von Kuttenträgern und Gangmitgliedern ist jeder willkommen. Nach der Devise „Classic meets Modern“ begrüßt der Stammtisch alle Interessierten, ob sie eine Oldtimer- oder Young-Timer-Maschine fahren, alt oder jung sind. „Man muss noch nicht einmal ein Motorrad haben. Hauptsache die Wellenlänge stimmt“, sagte Rulofs. Krus und Rulofs selbst fa-



Eine Simson Schwalbe gab es als Überraschung für Maria Hegmann, Köchin und Ehefrau des Wirts der Gaststätte „Einstein“. Die Organisatoren waren Wolfgang Rulofs (links hinter Maria) und Jürgen Krus (an der Maschine vorne).

RP-FOTO: OLAF OSTERMANN

vorisieren allerdings alte Schätzchen. Krus bevorzugt die italienische Marke „Aprilia“, für deren Fans er jedes Jahr sogar ein internationales Großtreffen am Campingplatz Bremer organisiert. Nächstes Jahr

findet es von Freitag bis Sonntag, 23. bis 25. Mai, statt. Rulofs ist da flexibler. „Ich fahre alles, was zwei Räder hat und nicht zu neu ist“, bemerkte er. Einig sind sich beide aber darin, dass alte Maschinen etwas Beson-

deres seien, obwohl sie ihre Ecken und Kanten hätten und man sie auch erst beherrschen können müsse. Der Meinung ist auch Maria Hegmann, weshalb sie sich die Simson-Schwalbe wünschte. „Mein

Mann kommt aus der ehemaligen DDR und kennt den Kleinroller gut. Er ist auffällig, kultig und doch fährt ihn nicht gleich jedermann. Das perfekte Gefährt. Jetzt muss ich nur noch üben, damit zu fahren.“